

Zeitschrift: Stultifera navis : Mitteilungsblatt der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft = bulletin de la Société Suisse des Bibliophiles
Herausgeber: Schweizerische Bibliophilen-Gesellschaft
Band: 13 (1956)
Heft: 3-4

Vereinsnachrichten: Aus dem Zürcher Kreis der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

greifbare Auskunft gibt? Schon 1922 schreibt Zinkernagel in der Einleitung zu seiner maßgebenden kritisch-historischen Gesamtausgabe: «Und so überbieten sich gerade die Jüngsten nicht nur in Feuilletons und ganzen Büchern, sondern auch in den mannigfachsten Ausgaben, das Bild des stillen Sängers ins schier Phantastische zu steigern.» Seither hat die Zahl dieser Veröffentlichungen zugenommen. Da Sie «greifbare Auskunft» wünschen, nennen wir zwei Schriften über Zeitabschnitte aus der von Ihnen erwähnten Wende, die Ihre Ansprüche in schönster Weise erfüllen.

Lothar Kempter ist in seiner anschaulichen Schilderung «Hölderlin in Hauptwil»¹ dem Aufenthalt des Dichters als Hofmeister beim Junker Anton von Gonzenbach in Hauptwil nachgegangen, in dessen noch heute nach seiner ursprünglichen Bestimmung «Kaufhaus» genanntem Herrensitz² der schon dreißigjährige Magister die Kinder unterrichtete. Bis in alle Einzelheiten führen uns Kempfers gründliche Untersuchungen über diese drei schicksalsschweren Monate in Hölderlins Leben; liebevoll und in gehobener Sprache werden uns die Hausgenossen in Wort und Bild vorgeführt.

Die zweite Auslandszuflucht, die Hölderlin in Bordeaux suchte, hat sich Armin Renker in seiner dichterisch beschwingten Darstellung³ zum Vorwurf genommen. Auch hier, in weiter Ferne, hat es das unruhige, von der Leidenschaft zu Dio-

tima verzehrte Musenkind nicht länger als ein Vierteljahr ausgehalten. «Wer so vom gewaltigen Element ergriffen war, im hohen Saal bei den Göttern weilte und zugleich der Einschränkung durch menschliche Gewalten ausgesetzt war, mußte zerbrechen», schreibt der Verfasser. Dieser hat seine Aufgabe in ungewöhnlicher eigenschöpferischer Art gelöst. Die Strecke, die der in Seelenqualen Gehetzte, das Felleisen auf dem Rücken, durch Frankreichs Gelände bis ans Ufer der Garonne durchmaß, wurde durch den Erzähler selbst mit sichtlich einfühndem Blick von neuem zurückgelegt. Rastend treffen wir ihn auf Höhenzügen und in Gebirgstälern, in dem «wie unentdeckten Land» von Causse, dessen Einsamkeit dem sinnenden Betrachter nicht bedrückend, sondern erhebend und ergreifend erscheint. Überall nehmen Eindrücke Gestalt an, die angesichts der gewaltigen Naturbilder auf den unseligen Wanderer vor anderthalb Jahrhunderten eindringen mußten. So vermögen wir, durch Armin Renkers helles Auge einfühnd geleitet, Weg und Steg jener einsamen Reise des Hyperion-sängers zu erkennen. Wenn das nicht «greifbar» ist! Daneben läßt das Buch, das von Werner Peltzer mit stimmungsvollen Zeichnungen ausgestattet ist, keine Bibliophilenwünsche offen.

¹ Tschudy-Verlag, St. Gallen, 1946.

² Seit einigen Menschenaltern im Besitze der Familie unseres Mitgliedes Ernst Brunschweiler.

³ Hölderlins Schatten, 1955, Solitude-Verlag, Stuttgart.

Aus dem Zürcher Kreis der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft

Die gut besuchten Zusammenkünfte unseres Bibliophilen-Kreises wurden in den Wintersemestern 1954/55 und 1955/56 wie bis anhin jeweils am zweiten Montag des Monats, abends um 8.15 Uhr, fortgeführt. Es ist weiterhin der Initiative von Herrn Franz Brahn zu verdanken, daß berufene Vortragende über anregende und interessante Themen aus dem weiten Gebiet der Bibliophilie herangezogen werden konnten, und wir ergreifen gerne die Gelegenheit, ihm für seine Bemühungen unsern herzlichsten Dank auszusprechen. Auch Herrn Rolf Römer sind wir für seine Rechnungsführung verbunden. Zur Deckung der beträchtlichen Unkosten gehen wir von Zeit zu Zeit die Mitglieder von Zürich und Umgebung um freiwillige Spenden an, die auf Postcheckkonto Zürich VIII 39 516 einzuzahlen sind. Besten Dank zum voraus!

Es fanden folgende Vorträge statt:

8. Nov. 1954 Stiftsbibliothekar Dr. Joh. Duft:
«Codices der Stiftsbibliothek
St. Gallen.» Mit Lichtbildern.
13. Dez. 1954 5 Referenten äußern sich über
«Kinderbücher aus alter und
neuer Zeit.» Mit Vorweisungen.

14. Febr. 1955 Dr. Gerhard Egger vom Museum
für angewandte Kunst, Wien:
«Die Wiener Genesis, eine spät-
antike Purpurhandschrift.» Mit
Lichtbildern.
14. März 1955 Dr. Friedrich Witz, Direktor des
Artemis-Verlages: «Eine Goethe-
Ausgabe entsteht.»
5. Sept. 1955: Dr. Arthur Hübscher, München:
«Schopenhauer als Leser und
seine Bibliothek.»
10. Okt. 1955 Verschiedene Referenten über
«Mein wertvollstes Buch.»
14. Nov. 1955 Joseph Hiestand, Freienbach/SZ:
«Das Exlibris in seiner histori-
schen Entwicklung.» Mit vielen
Beispielen.
12. Dez. 1955 Erwin Burckhardt, Eßlingen:
«Zehnbambushalle, Senfkorngar-
ten und der moderne chinesische
Bildruck.» Mit zahlreichen Vor-
weisungen.
6. Febr. 1956 Direktor Dr. Friedrich Witz:
«Verleger und Leser – Wunsch
und Wirklichkeit.»

12. März 1956 Zahlreiche Referenten über
«Sammler und Antiquar». Diskussionsleiter Direktor Dr. Paul Scherrer.
13. April 1956 Gemeinsames Nachtessen. Anschließend Plauderei von P. Lee-
mann-van Elck: «Erlebnisse mit Antiquaren.»

Den Herren Vortragenden danken wir auch an dieser Stelle für ihre wertvolle Mitwirkung recht herzlich.

Ergänzend weisen wir darauf hin, daß der in Heft 3/4 vom Oktober 1954, S. 150, in dieser Zeitschrift wiedergegebene Bibliographie der Drucke der Johannes-Presse (Hans Vollenweider) noch folgende Werke beizufügen sind:

- 1946 Heinrich Pestalozzis Weg zum Bilde des Menschen. Rede gehalten von Prof. Dr. Hans Stettbacher in der Aula der Universität Zürich. 250 Ex.
- 1951 Albert Ehrismann, «Morgenmond». Frühe Gedichte. 1928. Mit einer Handätzung von Max Hunziker als Frontispiz. 110 Ex.
- 1952 Paul Valéry «Les deux Vertus d'un Livre». 190 Ex.

Bei diesen Drucken handelt es sich um Veröffentlichungen des Zürcher Kreises der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft. Lee

Neue Mitglieder

Herr Alfred Adler, Kaiserstraße 20, Reutlingen (Wttbg.)

Herr Dr. med. Hans Arter, Volketswil (ZH)

Herr W. Burkhard-Wuhrmann, Missionsstraße 48, Basel

Herr Dr. Hans Bußmann-Hagenbuch, «Lisihus», Zug

Herr Dr. Louis Delachaux, St. Albananlage 37, Basel

Frau Jo Dibbern, Am Südbahnhof 5, Hannover

Herr Dr. med. Josef Fäßler-Plancherel, Wydenstraße, Oberwil bei Zug

Herr Erich Fels, Direktionssekretär der Elektrizitätswerke des Kts. Zürich, Frankentalerstraße 3, Zürich

Herr Dr. med. Reinhold Gasser, Frauenfelderstraße 40, Oberwinterthur

Herr Herbert Groß, Englisch-Viertelstraße 50, Zürich

Herr Wolfgang Hein, Klosterstraße 22, Köln-Junkersdorf

Herr Georges Hitz, Buchbinder, Münsterergasse 13, Zürich

Herr Dr. Karl Oechslin, Drucker und Verleger, Eigerstraße 15, Schaffhausen

Herr Peter Oprecht, Buchhändler Grünmattstraße 33, Zürich

Herr Bernard Pattloch, Verlagsbuchhändler, Herstattstraße 39, Aschaffenburg

Herr Romain Sager, Mühlebachstraße 76, Zürich

Frl. Annekathy Streckeisen, Hardstraße 162, Basel

Universitätsbibliothek Heidelberg

University of Kentucky Library, Lexington 29, Kentucky

Herr Paul Verch, Unterer Rheinweg 46, Basel

Herr Fritz Weddigen, Rauental 119, Wuppertal-Oberbarmen

Von diesem Heft wurden 750 Exemplare für die ordentlichen und 21 für die lebenslänglichen Mitglieder der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft von 1 bis 750 bzw. I bis XXI sowie 751 bis 770 USA numeriert. Die darüber hinaus als Belege oder für Tausch- und Werbezwecke benötigten Stücke sind nicht numeriert worden

DAS VORLIEGENDE EXEMPLAR TRÄGT DIE NUMMER

222